

Passagen



E.E.G. KISS Lancel und Maat

Das Performance-Programm „Passagen“ reist in die faszinierend nahe Welt des menschlichen Körpers. Die Vernetzung mit moderner Technologie macht kaum fassbare, innere Vorgänge sichtbar.

Diese werden in den Arbeiten der Medienkünstlerin Claudia Robles-Angel wie des niederländischen Künstlerduos Karen Lancel und Hermen Maat selbst zum künstlerischen Material. Deren kreativer Umgang mit Interfaces, messbaren Biosignalen über unsere Haut und unser Gehirn, mit Optik und Sound verbindet Fühlen und Denken, sinnliche Wahrnehmung und Selbsterkenntnis.

E.E.G. KISS lädt Zuschauer dazu ein, in der Raummitte auf zwei Stühlen Platz zu nehmen und sich vor den Augen der anderen zu küssen, während Elektroden ihre Hirnströme messen. Lancel und Maat, die seit 2014 mit einem umfassenden Konzept reale und digitale Räume vernetzen, nutzen Computer Interface und Algorithmen für eine komplexe künstlerische Weiterführung. Die Daten, Bestandteil eines individuellen emotionalen Erlebnisses, werden sofort visuell umgesetzt und als pulsierende Linien auf die Bühne projiziert. Ein Computerprogramm verwandelt sie in Töne und jeder Kuss erhält seine eigene Sinfonie.

Passagen Programm am Freitag, 8. März 2019

19 Uhr: Begrüßung durch Edith Sauerborn

Einführung von Claudia Robles-Angel

20 Uhr: **E.E.G. KISS von Lancel und Maat**

Eintritt frei

Künstlerforum Bonn, Hochstadenring 22-24, 53119 Bonn
Öffnungszeiten: Di-Fr 15-18 Uhr, Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr
www.kuenstlerforum-bonn.de

Passagen

Foto - Philippe Astorg



Passagen Programm am Samstag, 9. März 2019

19 Uhr: Begrüßung durch Edith Sauerborn

Skin von Claudia Robles-Angel

Nach einer Erfrischungspause um 20 Uhr:

E.E.G- KISS von Lancel und Maat

Eintritt frei

Künstlerforum Bonn, Hochstadenring 22-24, 53119 Bonn
Öffnungszeiten: Di-Fr 15-18 Uhr, Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr
www.kuenstlerforum-bonn.de



Foto - Roland Baege

Skin Claudia Robles-Angel

Das Performance-Programm „Passagen“ reist in die faszinierend nahe Welt des menschlichen Körpers. Die Vernetzung mit moderner Technologie macht kaum fassbare, innere Vorgänge sichtbar. Diese werden in den Arbeiten der Medienkünstlerin Claudia Robles-Angel wie des niederländischen Künstlerduos Karen Lancel und Herman Maat selbst zum künstlerischen Material. Deren kreativer Umgang mit Interfaces, messbaren Biosignalen über unsere Haut und unser Gehirn, mit Optik und Sound verbindet

Fühlen und Denken, sinnliche Wahrnehmung und Selbsterkenntnis.

Die Hautfeuchtigkeit lässt sich als messbarer Indikator von Erregung nutzen. Für „Skin“ live umgewandelt in digitale Impulse bedingen diese Klänge und visuelle Projektionen, die wiederum durch mikroskopische Aufnahmen der Haut generiert werden. Die Beschreibung des von Claudia Robles-Angel erstellten technischen Settings erklärt keinesfalls die geheimnisvolle Spannung, die die Künstlerin erzeugt, die sich vor und in den Projektionen ihrer eigenen Körperoberfläche bewegt, mit ihnen interagiert und eine Verwandlung vollzieht.